

Die Pfalz – mehr als Worscht, Weck und Woi

Vogelzug am Oberrheingraben



(Windräder/D.Wirth)

Auf dieser Reise reicht der Bogen vom trockenen Haardtrand am Pfälzer Wald über reich strukturierte Tieflandgebiete bis zu üppigen Rheinauen. Morgendliche Zugvogelbeobachtung auf einem Ackerplateau besticht durch herbe Schönheit und Weite der Landschaft. Besuch des überregional bekannten Schutzgebietes Wagbachniederung als bekanntestes Limikolenrastgebiet der Vorderpfalz runden unsere Reise ab. Lassen wir uns vom immer überraschenden Vogelzug mitreißen! Das hervorstechende Merkmal der bemerkenswerten Landschaft des Oberrheingrabens in Mitteleuropa ist seine Situation als Tiefland, das sich von seinen Randgebirgen (so auch der Pfälzer Wald) deutlich abhebt. Der Graben selbst wurde nicht etwa vom Rhein geschaffen, sondern ist ein Zerrgraben der hier relativ dünnen Erdkruste, die, nach oben drängend, den Graben auseinanderschob und die Randgebirge aufwölbte. Älteste vulkanische Basaltgesteine der Pfalz am Pechsteinkopf bei Forst datieren auf ein Alter von 53 Millionen Jahren, der Initialphase der Entstehung des Rheingrabens.

Reisedaten:

| | | |
|----------------|--------------------------------|----------------|
| Termin | Von 11.08.2021 | Bis 15.08.2021 |
| Reisedauer | 5 Tage/ 4 Nächte | |
| Teilnehmerzahl | 9 Reisende | |
| Unterkunft | Hotel Annaberg in Bad Dürkheim | |

Reiseleiter

Clement Heber

Reiseverlauf

Tag 1 Nach der Begrüßungsrunde in unserem schön gelegenen Hotel am Haardtrand bei Bad Dürkheim erwartet uns der erste Programmpunkt, das NSG Felsenberg-Berntal. Das in West-Ostrichtung eingekerbte Tal, von Weinreben umgeben, durchwandern wir von oben kommend, sehen dabei Turm- und Baumfalken, Neuntöter mit Jungen und einen Steinschmätzer, der sich auf einer Steinschüttung putzt. Mehrere Schmetterlingsarten, darunter Russischer Bär, Mauerfuchs und Kleiner Perlmutterfalter sowie Blauschwarze Holzbienen bereichern das Bild.



(Russischer Bär/R.Fus)

Eine abwechslungsreiche Waldrandsituation suchen wir nach dem Abendessen auf. Mehrere Zaunammern lassen sich hören, eine singt trotz fortgeschrittener Jahreszeit kurz, aber doch etwas verhalten. Zu sehen bekommen wir die Tiere nur unbefriedigend, da es bereits dunkel wird. Auf dem Rückweg bestimmen wir am Wegrand Hasenklee, Leinkraut und Zypressen-Wolfsmilch.

Tag 2 Eine kurze Frühexkursion vor dem Frühstück bringt uns eine singende Zaunammer sowie zwei rufende Exemplare der typisch pfälzischen Vogelart.



(Zaunammer/C.Heber)

Nach dem Frühstück fahren wir nach Neustadt an der Weinstrasse. Das erst vor wenigen Jahren neu eingerichtete NSG Allmende-Viehweiden bei Lachen-Speyerdorf ist unser Ziel, dessen Betretung wir mit der Unteren Naturschutzbehörde im Vorfeld abgesprochen haben, um nicht mit dem Schäfer vor Ort in Konflikt zu geraten. Über 10 Hohltauben ruhen in abgestorbenen Weiden, wir sehen kurz einen Mittelspecht, ein Kleinspecht lässt sich erst hören und fliegt dann weit ab. Mit beginnender Thermik schrauben sich 20 Weißstörche in die Höhe, ein schönes Bild des Vogelzuges.

Weiter geht es ins NSG Lochbusch-Königswiesen. Auch hier sind wieder zahlreiche Weißstörche zu sehen, diesmal bei der Nahrungssuche. Ein großer Brachvogel fliegt ein, daneben beobachten wir ein männliches Schwarzkehlchen mit Jungem. Eine große Königslibelle jagt über einem Teich. Entfernt hören wir die Rufe von Bienenfressern, die sich hier gerne nach der Brutzeit aufhalten. Wir überqueren einen Bachlauf, auf dessen Steinen ein Männchen der Grünen Flussjungfer sein Revier verteidigt, auch Gebänderte Prachtlibellen kommen vor. Mehrere Neuntöter finden auf einem Sandweg Nahrung, als

wir unter ihnen auch einen Wendehals entdecken. Er ist so kooperativ, dass alle Teilnehmer einen Blick durchs Spektiv auf ihn werfen können. Erst auf dem Rückweg haben sich die Bienenfresser soweit genähert, dass wir sie gut beobachten können - es ist ein Trupp von mehr als 60 Individuen.

Nach verdienter Kaffeepause auf Neustadts Marktplatz machen wir einen Abstecher ins Herz des Pfälzerwaldes, genauer nach Esthal. Vom dortigen Kloster aus geht unsere Runde über extensiv genutztes Grünland auf sandigem Boden. Hier blühen Heidenelken in großer Zahl, mehrere Grünwiderchen sitzen zusammen auf einer Blüte und Goldammer, Trauer- und Grauschnäpper sind zu sehen. Die Hitze des Nachmittags zwingt aber die meisten Arten in die Deckung, auch wir bevorzugen ein schattiges Plätzchen und verzehren eine mitgebrachte Wassermelone.

Tag 3 Ein weiteres Mal sind wir vor dem Frühstück um das Hotel herum auf der Suche nach Zaunammern unterwegs. Wir hatten bereits die Tage zuvor festgestellt, dass sich hier eine kleine Schlafgemeinschaft in wechselnden Buschgruppen zusammenfindet. Heute haben wir Glück: wir sehen zwei Männchen direkt nebeneinander auf einer Leitung sitzen, dazu später noch zwei Jungvögel in der näheren Umgebung.



(Silbergrüne Bläulinge/K.Stricker)

Dann geht es in die Wagbachniederung, einem europaweit bedeutsamen Feuchtgebiet mitten im Oberrheingraben. Trotz des zeitigen Vormittags erwartet uns hier bereits die schwüle Hitze, die im Sommer typisch für die Region ist. Vom ersten Beobachtungsstand aus bestimmen wir verschiedene Entenarten wie Schnatter-, Löffel- und Krickente im Schlichtkleid, später kommt noch eine junge Kolbenente dazu. In einiger Entfernung entdecken wir einen durchziehenden Fischadler. Bruch-, Waldwasser- und Flußuferläufer lassen sich gut vergleichen. Wir machen eine junge Rohrweihe im Schilfwald aus, sie fängt an lauthals zu betteln, als das adulte Männchen vorbeifliegt. Vier Bekassinen fliegen ins Schilf ein, zwei Turteltauben sausen vorüber. An einem kleinen Teich, der gut einsehbar im Schilfwald liegt, sind zwei Vögel am schlammigen Boden auf Nahrungssuche: es sind zwei junge Bartmeisen, die hier unterwegs sind, sie lassen sich fast eine viertel Stunde bestens studieren. Endlich wird auch ein junger Purpurreiher zwischen den Schilfhalmern sichtbar, er verschmilzt durch seine extrem langsamen Bewegungen perfekt mit der Umgebung.

Landkärtchen in der Sommerform, Kleiner Schillerfalter, Großer Blaupfeil und zahlreiche Herbstmosaikjungfern bereichern die Szenerie, davon profitiert auch ein jagender Baumfalke.

Die zunehmende Hitze zwingt uns ins nächstgelegene Kaffee, wir erholen uns hier ein wenig. Danach wollen wir zum Berghäuser Altrhein bei Speyer, die Zufahrt ist aber seit dem vergangenen Hochwasser noch abgeriegelt, so beschließen wir kurzerhand, den verbleibenden späteren Nachmittag im Hotelgarten zu verbringen.

Nach dem Abendessen fahren wir zum Grünstadter Berg, hier liegt ein wunderbarer Kalkmagerrasen und auch der Blick in die weitere Umgebung bis zum Donnersberg, einem alten Vulkanmassiv, ist sehenswert. Eine Grauammer lässt sich blicken, ein Paar Schwarzkehlchen bäumt warnend auf. Erst auf den zweiten Blick zeigt sich uns ein beachtliches Naturschauspiel: Auf den Pflanzen des Magerrasens haben sich unzählige Silbergrüne Bläulinge zum Schlafen eingefunden, sie ballen sich an mehreren Stellen zusammen: Insgesamt müssen es weit über tausend Exemplare sein! Wir werden von einem herrlichen Sonnenuntergang verabschiedet.

Tag 4 Heute verlassen wir für einen Teil des Tages die Pfalz, denn bereits im rheinhessischen Hügelland liegt das Ackerplateau bei Oberflörsheim, das heute auf dem Programm steht. Durchziehende Schafstelzen verraten sich durch ihre Rufe, ein großer Trupp Bluthänflinge macht sich an einem Spargelfeld zu schaffen. Aus den wenigen Gehölzgruppen, die es auf dem Plateau gibt, hören wir Rufe von Fitissen, die hier rasten. Ein großer Starenschwarm ballt sich blitzartig zusammen, als ein Baumfalke eine Attacke versucht. Kurz darauf greift er den Bluthänflingstrupp an, es gelingt ihm, ein Tier zu separieren und wir verfolgen gebannt, wie sich der kleine Kerl im allerletzten Moment durch eine ruckartige Wendung dem Zugriff entziehen kann- Glück für ihn, kein Frühstück für den Falken. Zahlreich jagen hier Turmfalken und Mäusebussarde nach den allgegenwärtigen Feldmäusen, auch einige Schwarzmilane und mehrere Rohrweihen sind darunter. Feldlerchen sind noch recht sparsam vertreten, ihre Zahl wird erst im Laufe des Herbstes höher.

Ein kleines Renaturierungsgebiet bei Rheindürkheim bietet auf engem Raum gute Beobachtungsbedingungen für Schnatter- Löffel- und Krickente, Purpurreiher überfliegen mehrmals das



(Sommergoldhähnchen/H.Teichmann)

Gebiet und fallen ein. Ein Rotmilan zieht durch, Rohrweihen und Rohrhammern sind Bewohner des Gebietes. Auch Bartmeisen lassen sich vernehmen. Kleine Königslibellen sind sehr zahlreich, auch einige Südliche Blaupfeile sind darunter. Ein seit zwei Tagen gemeldetes Purpurhuhn können wir nur zweimal hören, zu sehen bekommen wir das Tier nicht – der Andrang an der einzigen geeigneten Beobachtungshütte ist für einen notwendigerweise längeren Aufenthalt mit der Gruppe zu groß. Am frühen Nachmittag brechen wir (auch hitzebedingt) ab und verbringen den Rest des Tages im kühlen Garten des Hotels, wo wir neben Haubenmeise auch eine Familie Sommergoldhähnchen beobachten können.

Gesättigt von schönen Eindrücken können wir entspannt dem Abendessen entgegensehen.

Tag 5 Eine Frühexkursion führt uns ins Dürkheimer Bruch, einem abwechslungsreichen Niederungsgebiet. Mit aufgehender Sonne und bei schönstem Licht zeigen sich mehrere Familien Neuntöter und Schwarzkehlchen, große Schwärme von Staren und schließlich ein Trupp von etwa 100 Bienenfressern in ihrer ganzen Pracht. Pirole hören wir fast die ganze Zeit, aber keiner der Vögel kommt aus der Deckung. Einfacher haben wir es da bei zahlreichen Hohltauben und mehreren Turteltauben, die auf einer kleineren Stromleitung offensichtlich die Nacht verbracht haben. Wir sehen mehrmals Grün- und Buntspecht und haben ein Auge auf die immer wieder eingesprengten trockenen Baumruinen in der Landschaft, als plötzlich für kurze Zeit an einer solchen ein männlicher Grauspecht erscheint, sich aber nicht sehr kooperativ zeigt.



(Stieglitz/H.Teichmann)

Nach so vielen Eindrücken nehmen wir ein letztes Mal während dieser Reise unser Frühstück ein, wir lassen uns Zeit, und die ersten Teilnehmer reisen etwas früher ab, da sie lange Fahrten vor sich haben. Mit der verbleibenden Gruppe machen wir noch einen ausgiebigen Spaziergang durch den Kastanien-Kiefernwald des Haardtrandes, sehen sehr nah über uns einen Wespenbussard und erfreuen uns an Faulbaumbläuling, Großer Heidelibelle und Gemeiner Mordfliege, kleine Weggefährten, die wir wie an den vergangenen Tagen nicht übersehen. Abschließend erfahren wir noch geologische Details zur Entstehung des Oberrheingrabens, wir haben hier oben einen anschaulichen Überblick über die beeindruckende Landschaft, die im Zuge der Auffaltung der Alpen an deren Nordrand während der letzten 50 Millionen

Jahre entstanden ist – eine Zeitraum, der lehrt, in
welch gewaltigen Spannen sich das Leben auf der
Erde abspielt und auch in Zukunft weiter entwickeln
wird.

Zielartenliste

Vögel (103 Arten)

Höckerschwan
Graugans
Kanadagans
Nilgans
Rostgans
Schnatterente
Stockente
Löffelente
Krickente
Tafelente
Reiherente
Kolbenente
Fasan
Zwergtaucher
Haubentaucher
Weißstorch
Kormoran
Graureiher
Purpureiher
Silberreiher
Fischadler
Rotmilan
Schwarzmilan
Wespenbussard
Mäusebussard
Sperber
Rohrweihe
Turmfalke
Baumfalke
Bläßhuhn
Teichhuhn
Wasserralle
Bekassine
Großer Brachvogel
Bruchwasserläufer
Waldwasserläufer
Flußuferläufer
Strassentaube
Ringeltaube
Hohltaube
Turteltaube

Türkentaube
Mauersegler
Bienenfresser
Eisvogel
Schwarzspecht
Grünspecht
Grauspecht
Buntspecht
Mittelspecht
Kleinspecht
Wendehals
Pirol
Neuntöter
Elster
Eichelhäher
Dohle
Rabenkrähe
Saatkrähe
Kolkrabe
Kohlmeise
Blaumeise
Tannenmeise
Sumpfmeise
Haubenmeise
Schwanzmeise
Bartmeise
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Feldlerche
Fitis
Zilpzalp
Teichrohrsänger
Nachtigall
Mönchsgrasmücke
Gartengrasmücke
Dorngrasmücke
Sommergoldhähnchen
Gartenbaumläufer
Kleiber
Star
Zaunkönig
Amsel
Singdrossel

Grauschnäpper
Trauerschnäpper
Rotkehlchen
Hausrotschwanz
Schwarzkehlchen
Steinschmätzer
Haussperling
Bachstelze
Schafstelze sp.
Buchfink
Kernbeißer
Grünfink
Girrlitz
Stieglitz
Bluthänfling
Grauammer
Goldammer
Rohrammer
Zaunammer

Schmetterlinge

Kleiner Malvendickkopffalter
Kleiner Kohlweißling
Grünaderweißling
Weißklee-Gelbling
Postillon
Hauhechel- Bläuling
Rotklee- Bläuling
Silbergrüner- Bläuling
Faulbaum-Bläuling
Kleiner Sonnenröschen-Bläuling
Kleiner Feuerfalter
C-Falter
Landkärtchen
Admiral
Distelfalter
Tagpfauenauge
Kleiner Fuchs
Kleiner Schillerfalter
Kaisermantel
Kleiner Perlmutterfalter
Kleines Wiesenvögelchen
Großes Ochsenauge

Rotbraunes Ochsenauge
Waldbrettspiel
Schachbrett
Mauerfuchs
Russischer Bär
Sechsfleckwidderchen
Grünwidderchen sp.

Heuschrecken

Blaüflügelige Ödlandschrecke
Grünes Heupferd
Rote Keulenschrecke
Weinhähnchen

Sonstige Tiere

Reh
Kaninchen
Feldhase
Eichhörnchen
Nutria
Barrenringelnatter
Wasserfrosch

Pflanzen

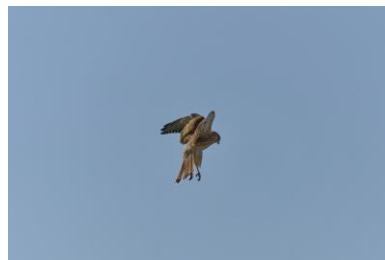
Speierling
Schwarzpappel
Zitterpappel
Traubeneiche
Stieleiche
Feige
Rucola
Seifenkraut
Heidenelke
Karthäusernelke
Kopfnelke
Sandmohn
Große Fetthenne
Mauerpfeffer
Großer Wiesenknopf
Bibernell-Rose
Weißdorn
Mirabelle
Bunte Kronwicke
Hasenklees
Hornklees
Breitblättrige Platterbse
Knollen-Platterbse

Dornige Hauhechel
Bocks-Hauhechel
Wiesen-Storchschnabel
Moschusmalve
Acker-Stiefmütterchen
Roter Hartriegel
Blutweiderich
Natternkopf
Eisenkraut
Große Braunelle
Gewöhnliche Königskerze
Taubenskabiose
Leinkraut
Wiesen-Wachtelweizen
Acker-Wachtelweizen
Rapunzel-Glockenblume
Rundblättrige Glockenblume
Färber-Kamille
Wegwarte
Bergaster
Bocksriemenzunge

Bildergalerie



Bartmeise/H.Teichmann



Turmfalke/H.Teichmann



Südlicher Blaupfeil/K.Stricker



Tagpfauenauge/R.Fus



Hausrotschwanz/K.Stricker



Große Heidelibelle/K.Stricker



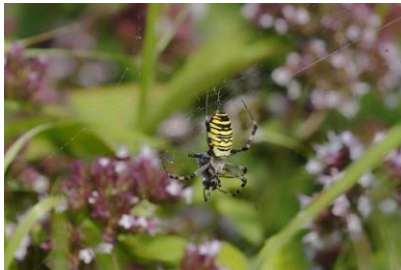
Rotkehlchen/H.Teichmann



Fasan/K.Stricker



Grünfink/H.Teichmann



Wespenspinne/H.Teichmann



Kleiber/R.Fus



Feuerfalter/K. Stricker



Beim Beobachten/R.Fus



Grünes Heupferd/K.Stricker



Ziege/R.Fus



Neuntöter/K.Stricker



Kanadagans/K.Stricker



Bienenfresser/H.Teichmann



Junge Zwergtaucher/H.Teichmann



Weinreben/D.Wirth



Zauneidechse/K.Stricker